

Unser Herford-Plan:
Zusammen sozial in die Zukunft

#zusammensindwirherford



1. Noch mehr für Klima- und Naturschutz für Herford. Überzeugen, statt verbieten. Innovation statt Verzicht!



Wir setzen die Maßnahmen aus dem umfangreichen Klimaschutzkonzept noch schneller und engagierter um. Attraktiverer Busverkehr und ein nutzungsfreundliches Preismodell sorgen für eine bessere Luft. Autofreie Bereiche machen den Aufenthalt in der Innenstadt zum Erlebnis. Berufspendler:innen wird der Umstieg vom Auto auf den öffentlichen Nahverkehr erleichtert. Dazu tragen die Einführung des Klimatickets, der Ausbau des Radwegnetzes, ein Parkraumkonzept (Einsatz moderner Telemetrie, die direkt zum Parkplatz leitet) und ein vernetztes, flexibles Mobilitätskonzept bei. Auf Basis moderner Verkehrslenkungs Konzepte wird die Mobilität optimiert.

In diesem Kontext entstehen mehr Flexibilität und eine Veränderung der bestehenden Verkehrsflächennutzung. Durch die Errichtung eines neuen Innenstadtparkhauses verringert sich die Flächenversiegelung, da bestehende Parkplätze entsiegelt werden.

Mehr Begrünung und eine ökologische Aufwertung der öffentlichen Plätze in Herford erreichen wir durch einen Bürgerwald, das Anlegen von städtischen Streuobstwiesen und Baumpflanzaktionen in den Quartieren. Mit Hilfe des Förderprogramms DaLLi wollen wir die Dachbegrünung ausbauen. Eine Förderung für Besitzer:innen von naturnahen Gärten soll noch mehr insektenfreundliche Lebensräume schaffen.

Wir betreiben Klimapolitik mit Augenmaß, die sozial verträglich gestaltet wird und niemanden überfordert. Mit der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude gehen wir voran. Eine Solarinitiative der Stadt sorgt für mehr Photovoltaikanlagen auf öffentlichen und neuen privaten Gebäuden. Bauflächenentwicklung erfolgt unter ökologischen Gesichtspunkten. Sukzessiv schaffen wir klimaneutrale Quartiere durch den gezielten Ausbau der Fernwärme und Quartiersenergiekonzepte. Gewerbegebietsbezogene Energielösungen führen auf lange Sicht auch in diesem Bereich zur Klimaneutralität.

Die Errichtung von einem oder mehreren Wasserstoffkraftwerken im Rahmen der nationalen Wasserstoffstrategie ist möglich, in regionaler Kooperation erzeugen wir grünen Wasserstoff oder Methan, welchen die Kraftwerke verbrennen können. Am Ende des Prozesses steht die klimaneutrale Stadt Herford.

Der Bau- und Umweltausschuss muss enger mit dem Verkehrsausschuss zusammenarbeiten.

2. Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt - *Wohlfühlen in Herford*



Die Herforder:innen wollen eine sichere und saubere Stadt. Anliegen der Bevölkerung greifen wir auf. Dies soll durch die weitere Verbesserung des Feedback-Systems der Stadt noch erleichtert werden. Die Nachtabstaltung der Straßenbeleuchtung haben wir auf vielfachen Wunsch bereits abgeschafft. Dunkle Ecken werden verschönert und Angsträume beseitigt. Das Ordnungsamt geht Verstößen gegen Sicherheit und Ordnung konsequent nach und ahndet sie auch. Die Citywache wurde personell verstärkt, dies reicht aber nicht aus. Wir möchten noch zwei weitere Stellen schaffen, um noch mehr Präsenz zu zeigen.

An Gefahrenstellen und vor Einrichtungen wie KiTas, Schulen und Seniorenheimen sollen sichere Querungshilfen sowie Geschwindigkeitsbegrenzungen eingeführt werden. Durch Dialogdisplays werden Autofahrer:innen sensibilisiert und ein sicheres Miteinander geschaffen.

Die neue Stadtklar-Truppe räumt stetig auf. Mit dem neuen Wertstoffcenter schaffen wir eine bessere Dienstleistung für die Bürger:innen. Eine regionale Kooperation führt zu dem Aufbau einer kreisweiten Müllentsorgung und Wertstoffverarbeitung.

Müllvermeidung und -verwertung sind essenzielle Themen. So sollen zur Verbesserung der Ökobilanz Pfandringe angebracht werden. Die Sperrmüllentsorgung wird wiedereingeführt, um das Abladen von wildem Müll zu verhindern und den Bürger:innen eine bessere Dienstleistung anzubieten. Grünanlagen werden mit Hundekotbehältern ausgestattet. Eine weitere Auslauffläche soll auf vielfachen Wunsch ausgewiesen werden.

Wir nehmen Ihre Wünsche und Ideen gerne auf, damit sich alle in Herford wohlfühlen können.

3. Die weltoffene, moderne Stadt - *Klare Kante gegen Rechts zeigen*

Wir setzen ein deutliches Zeichen gegen Nazis, Rassisten und Fremdenfeindlichkeit. Als traditionsreiche Hansestadt ist Herford seit Jahrhunderten weltoffen. Viele wichtige Unternehmen exportieren ins Ausland und agieren international. Das sichert den Wohlstand in unserer Stadt. Über 100 Nationalitäten leben hier friedlich miteinander und üben ihre Religionen und Kulturen im gegenseitigen Respekt aus. Das Ende der Vielfalt bedeutet Einfalt.

Interkommunale und multikulturelle Projekte werden gefördert und Initiativen zur Stärkung der Demokratie noch mehr unterstützt. Ehrenamtliches Engagement für Integration soll weiterhin gefördert werden. Ein gemeinsames Haus der Religionen und Kulturen wird etabliert.

Wir stehen für ein erfolgreiches, weltoffenes Herford und zeigen klare Kante gegen Hetze und Hass.

4. Heimat für alle - *Besser wohnen, besser leben*



Lebendige Quartiere und gute Nachbarschaft machen Herford lebenswert. Viel hat sich bereits getan: Attraktive Treffpunkte für Jung und Alt sind entstanden, grüne Oasen und Erholungsräume wurden geschaffen. Alte Wohnungen wurden saniert und altersgerecht gestaltet, generationsübergreifende Wohnprojekte entwickelt.

Wir brauchen noch mehr Wohnungen zu fairen Preisen, besonders für junge Familien. Eine Wohnraumoffensive für Menschen mit mittleren Einkommen wird gestartet. Der Stiftberg wird als attraktives und innovatives Wohnquartier entwickelt. In Elverdissen wird genossenschaftliches Wohnen für Jung und Alt auf dem Areal der ehemaligen Hauptschule entstehen, ebenso schieben wir die Quartiersentwicklung „Im Kleinen Felde“ an. Wir schaffen öffentlich geförderten Wohnraum nach dem genossenschaftlichen Prinzip. Auch Auszubildende benötigen bezahlbare Wohnungen in Bildungswohnheimen.

Alle zukünftigen Bauten werden gemeinsam mit den Menschen klimagerecht und barrierefrei geplant. Die Bürger:innen werden noch stärker in die Gestaltung ihrer Umgebung einbezogen, damit sie besser wohnen und besser leben in Herford.

5. Tradition und Dynamik - *Gutes erhalten, Neues entwickeln*

Die SPD ist stolz auf die gelungene Stadtentwicklung. Die Markthalle zeigt: Man kann traditionsreiche Gebäude erhalten und sie mit moderner Architektur und pulsierender Geschäftigkeit zu neuem Leben erwecken. Die Entwicklung im MARTa- Quartier ist ebenso gelungen wie der Masterplan Innenstadt. Durch den Bildungscampus sind viele junge Menschen in die Stadt gekommen. Weitere Bildungsgänge und wissenschaftliche Forschung werden angesiedelt. Das ist ein Gewinn für ganz Herford.

Das Konjunkturpaket der Stadt sichert die positive Entwicklung durch weitere Investitionen ab, davon profitieren alle. Auf dem Stiftberg wird ein klimaneutrales Vorzeigequartier entstehen. Ein Masterplan für die Radewig wird entwickelt, sodass zukünftig „Arbeiten und Wohnen am Güterbahnhof“ möglich wird. Selbst in Zeiten der Bewältigung der Corona-Krise wird durch vorrausschauende Haushaltspolitik weitere Stadtentwicklung möglich sein. Herford bleibt dynamisch.

6. Hier ist was los: *Kultur, Sport und Freizeit - einfach spitze*



In Herford wurde viel in die Sport- und Freizeitangebote investiert. Sportstätten wurden saniert, neue Kunstrasenplätze geschaffen, Turnhallen erneuert. Das ehrenamtliche Engagement zahlt sich aus: Die Vereine werden für die Nutzung nicht zur Kasse gebeten. Der Ausbau der Eishalle und des Schwimmbades „Im Kleinen Felde“ wird weiter vorangetrieben, damit der Schwimmunterricht wetterunabhängig für jedes Kind praktisch umsetzbar ist.

Grünanlagen, Spiel- und Freizeitflächen laden zu Fitness-Aktivitäten und zum Spielen ein. Der Ausbau der Radwege stärkt die Fahrradnutzung und kurbelt den Fahrradtourismus an.

Die Jugendzentren sollen weiterhin ausreichend unterstützt und finanziert werden. Eine langfristige Jugendsozialarbeit in den Quartieren muss gefördert werden.

Programme für Kultur- und Kleinkunstveranstaltungen im Sommer und Winter entschädigen für die Corona-Entbehrungen und helfen den Kulturschaffenden, der Hotellerie und der Gastronomie. MARTa ist ein Anziehungspunkt mit frischem Wind und attraktiven Ideen. In die Philharmonie wird investiert. Der „Runde Tisch Kultur“ wird endlich etabliert.

Wir beseitigen den Sanierungsstau. Nutzer:innen-Gespräche zeigen den weiteren Bedarf und führen zu passgenauen Lösungen in allen Bereichen. Damit bleiben wir aktuell und an der Spitze.

7. Für die Menschen, mit den Menschen - Zusammen sind wir Herford

In sämtlichen Planungsentscheidungen der letzten fünf Jahre wurden die Bürger:innen einbezogen. Sie alle haben großen Anteil an der tollen Entwicklung unserer Stadt. In zahlreichen Foren und Formaten haben sie Ideen entwickelt, kritische Punkte benannt und Neues entworfen, bevor das Stadtentwicklungsprogramm im Rat diskutiert und verabschiedet wurde.

Bürgersinn, gute Dienstleistung und umfassende Beteiligung sind unser Anspruch an gute Stadtpolitik. Wir werden auch weiterhin mit den Menschen in Herford die Zukunft gestalten. Dazu möchten wir durchsetzen, dass in Zukunft alle Ratssitzungen im Internet übertragen werden.

Herford ist und bleibt sozial.

In den letzten Jahren wurden die sozialen Hilfen nicht nur ausgebaut, sondern es wurde auch der Bereich der Prävention verstärkt. Gemeinsam mit den vielen Trägern konnten wir die Angebote erweitern, um früher und gezielter zu helfen. Die Träger brauchen Unterstützung und Planungssicherheit für ihre wichtige und nachhaltige Arbeit. Kein Mensch in Herford soll sich stigmatisiert fühlen, wenn er Unterstützung in Anspruch nimmt. Diese Angebote müssen niederschwellig erreichbar bleiben.

8. Bildung bringt's - *Das Beste für alle*



Bei den Kleinsten fängt es an. Nicht kleckern, sondern klotzen. Wir haben in die KiTas und Schulen massiv investiert - qualitativ und quantitativ. Viele neue Plätze wurden geschaffen, Betreuungszeiten ausgeweitet, Beratungsangebote erweitert und Familien unterstützt. Der nächste Schritt ist, Bildungspartnerschaften mit Unternehmen einzugehen, um die Betreuungszeiten bedarfsorientiert anbieten zu können. Wir setzen uns schon lange für kostenlose Bildung ein, die Halbierung der Kita-Gebühren sollte ein erster Schritt sein.

In den Schulen werden die Grundlagen für gute Lernerfolge gelegt. Dazu braucht es vor allem eine gute Lernumgebung, sodass wir weiterhin sanieren und investieren werden.

Der Bildungs-Dialog mit Eltern, Schüler:innen und Fachkräften wird initiiert, damit beste Bildungsmöglichkeiten verwirklicht werden können. Inklusion ist hierbei eine Selbstverständlichkeit.

Das Ganztagsangebot (OGS) haben wir ausgebaut. Die Gesamtschule Friedenstal ist Talentschule geworden. Corona hat gezeigt: Digitales Lernen muss für alle möglich werden. Jedes Kind braucht eine bedarfsgerechte individuelle Lösung. Wir haben das Medienprogramm beschlossen und werden unsere Hausaufgaben weiter machen. Die Zukunft wird digitaler. Das Beste für alle - anders geht es nicht.

9. Gute Arbeit, gerechter Lohn - Wir leisten mehr

Die Stadt Herford und ihre städtischen Gesellschaften haben eine Vorbildfunktion gegenüber Unternehmen in der Region.

Die Mitbestimmung wurde ausgeweitet. Die Aufsichtsräte wurden mit Arbeitnehmer:innen besetzt. Die Rekommunalisierung der SWK war ein Erfolg, er führte zu einer tariflichen Verbesserung für einen Großteil der Beschäftigten. In den Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH konnten erhebliche finanzielle Verbesserungen erzielt werden.

Tariflose Zustände in den mehrheitsbeteiligten Kommunalgesellschaften sollten der Vergangenheit angehören.

Die Verwaltung wird weiter personell verstärkt, um ein größeres Dienstleistungsangebot zu gewährleisten.

Der Austausch mit den Sozialpartner:innen ermöglicht die Entwicklung von neuen Leistungsmodellen. Im Dialog mit den Unternehmen und Gewerkschaften werden Lösungen entwickelt, wie gute Arbeit gesichert und prekäre Beschäftigungsverhältnisse verhindert werden können. Wir stehen für faire Arbeits- und Wettbewerbsbedingungen.

Wir leisten mehr.

10. Der Wirtschaftsmotor brummt:
Das Jammern überlassen wir anderen, wir packen die Probleme an!



Die wirtschaftliche Entwicklung war vor der Pandemie-Krise sehr gut. Das soll auch wieder so werden bzw. bleiben.

Die Landwirte sehen wir als wichtigen Partner der heimischen Wirtschaft. Im fairen Dialog werden wir uns für den Erhalt der Kulturlandschaft, sowie eine regionale Versorgung mit gesunden Produkten einsetzen.

Wirtschaftsförderung ist Chefsache. Die gezielte Ansiedlung von Unternehmen, die in Zukunftsfeldern produzieren, ist ein Gewinn für ganz Herford. Die Wirtschaftsförderung und das Citymanagement bauen wir weiter aus. Die Stadt steht in einem guten Dialog mit den Unternehmen und Gewerbetreibenden, darauf setzen wir auch weiterhin. Kurzfristig wird die Gewerbesteuer gesenkt. Die (Stand-) Gebühren für Gastronomen, Markthändler etc. werden vorübergehend ausgesetzt. Den Einzelhandel unterstützen wir unter anderem mit Hilfe des neuen Projektauftrags des Landes NRW „Digitalen und stationären Einzelhandel zusammendenken“, der es Einzelhändlern beispielsweise ermöglicht elektronische Bezahlssysteme oder andere digitale Maßnahmen, wie Homepageauftritte zu 90% fördern zu lassen. Öffentliche Investitionen und der Ausbau des Glasfasernetzes stärken zudem die heimische Wirtschaft.